

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1904)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Wattenwyl, F. von / Scheurer / Kunz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1904.

Direktor: Herr Regierungsrat **F. von Wattenwyl.**

Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Scheurer**, bis zu seinem Rücktritt, Ende April; nachher Herr Regierungsrat **Kunz.**

Forstwesen.

I. Zentralverwaltung.

Personelles. Im höheren Forstpersonal ist keine Veränderung eingetreten.

Gestorben sind: Alfr. Kupferschmied in Bern und W. Schmid in Basel, beide Träger des ehemaligen bernischen Oberförsterdiploms.

Gesetzgebung. Am 17. und 18. Mai unterzog der Grosse Rat das neue kantonale Gesetz betreffend das Forstwesen einer ersten Beratung. Die Annahme des regierungsrätlichen Entwurfs, mit unwesentlichen Änderungen, wurde ohne Gegenantrag mit 152 Stimmen ausgesprochen.

II. Allgemeine Verwaltung.

1. Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Der Stand der Kasse auf 31. Dezember 1904 ist folgender:

Guthaben bei der Hypothekarkasse	
am 1. Januar 1904	Fr. 54,075. 65
Zinse dieser Kasse pro 1904 à $3\frac{3}{4}\%$	„ 2,027. 80
Beitrag des Staates	„ 3,500. —
Beiträge der Arbeiter	„ 7,083. —
Zinse der Staatskasse à 3%	„ 90. 28
	Fr. 66,776. 73

Übertrag	Fr. 66,776. 73
Davon ab: Bezahlte Entschädigungen	
an Arbeiter	„ 5,261. 25
Guthaben bei der Hypothekarkasse	
am 31. Dezember 1904.	Fr. 61,515. 48

Die Entschädigungen wurden bezahlt für 25 Fälle von Verletzung und 19 Fälle von Erkrankungen. In 2 Fällen wurde bleibender Nachteil konstatiert und dafür Fr. 2681.75 an die Geschädigten ausgerichtet.

2. Forstkurse.

Im Berichtjahre fand zum erstenmale ein Forstkurs gemäss Art. 22 und 23 der eidgenössischen Vollziehungsverordnung vom 13. März 1903 statt.

Auf eine Eingabe an den Bundesrat hat dieser unter dem 5. Januar 1904 beschlossen, denjenigen Kantonen, die ganz oder zum Teil ausserhalb des einstigen eidgenössischen Forstgebietes liegen, die Abkürzung der Kursdauer von zwei Monaten auf sechs Wochen zu gestatten. Demgemäss wurde der diesjährige Kurs in zwei Hälften von je drei Wochen abgehalten, und zwar die Frühlingshälfte im Längeneiwalde und die Herbsthälfte in Wohlen. Die Zahl der Schüler war 24. Zwei waren aus dem deutschen Teil des Jura, die übrigen aus dem Mittelland. Die Leitung des Kurses hatten die Kreisförster Nigst und v. Seutter übernommen. Über den Verlauf desselben und die Leistungen der Schüler spricht sich der

Schlussbericht in befriedigendem Sinn aus. Sämtliche Teilnehmer konnten zur Patentierung empfohlen werden; es sind dies die nachfolgenden:

Beyeler, Karl, geb. 1871, Staatsbannwart in Gambach.
Bühlmann, Adolf, geb. 1884, Staatsbannwart in Rüschegg.

Garö, Ernst, geb. 1879, Staatsbannwart in Tschugg.
Kunz, Jakob, geb. 1861, Präsident der Forstkommision, Pieterlen.

Burkhardt, Cesar, geb. 1880, Forstverwalter, Ligerz.
Kern, Aug., geb. 1870, Mitglied des Burgerrats, Laufen.
Grieb, Fried., geb. 1867, Oberbannwart der Bürgergemeinde Burgdorf.

Egger, Jakob, geb. 1864, Bannwart der Bürgergemeinde Aarwangen.

Dennler, Ernst, geb. 1882, Bannwart der Bürgergemeinde Bleienbach.

Schneeberger, Ed., geb. 1870, Bannwart der Bürgergemeinde Schoren.

Müller, Robert, geb. 1864, Bannwart der Bürgergemeinde Lotzwil.

Müller, Fritz, geb. 1858, Bannwart der Bürgergemeinde Niederbipp.

Stämpfli, Fritz, geb. 1865, Bannwart der Bürgergemeinde Schüpfen.

Schnell, Joseph, geb. 1886, Bannwart der Bürgergemeinde Röschenz.

Trachsel, Simon, geb. 1880, Landwirt in Wattenwil.
Schläfli, Johann, geb. 1877, Landwirt in Albligen.

Kohli, Joh. Ullr., geb. 1884, Landwirt in Schwendi, Guggisberg.

Hostettler, Joh., geb. 1877, Landwirt in Ägerten, Guggisberg.

Glaus, Christ., geb. 1882, Landwirt in Ryffenmatt, Guggisberg.

Zahnd, Albr., geb. 1877, Landwirt in Äugsten, Rüschegg.

Küpfer, Gottl., geb. 1883, Landwirt in Arni.

Dürig, Gottl., geb. 1883, Landwirt in Bowil.

Kunz, Fried., geb. 1881, Landwirt in Grafenried.

Weber, Alfred, geb. 1879, Landwirt in Brüttelen.

3. Aufforstungen und Verbauungen.

Der Stand der bezüglichen Arbeiten geht aus den nachfolgenden Tabellen hervor.

Übersicht über die Besatzung der Forstwirtschaften im Jahre 1904.
An Arbeiter: 6.281,25
Gehälter bei der Hypothekarkasse am 31. Dezember 1904: Fr. 61.515,48

Die Besatzungen wurden bezahlt für 25 Fälle von Verletzung und 19 Fälle von Erkrankungen. In 2 Fällen wurde die Besatzung nachteilig konstatiert und dafür Fr. 2881,75 an die Geschädigten ausbezahlt.

2. Forstkurse.

Im Berichtsjahre fand zum erstenmale ein Forstkurs gemäß Art. 32 und 33 der eidgenössischen Vollstreckungsverordnung vom 13. März 1903 statt.

Auf eine Entschädigung an den Bannwart hat dieser unter dem 5. Januar 1904 beschlossen, denjenigen Kantonen, die ganz oder zum Teil ausserhalb des eidgenössischen Forstgebietes liegen, die Abkürzung der Kurse von zwei Monaten auf sechs Wochen zu gestatten. Demgemäss wurde der diesjährige Kurs in zwei Hälften von je drei Wochen abgeteilt, und zwar die Frühjahrs- und die Sommer- und die Herbst- und die Winter- in je drei Wochen. Die Zahl der Schüler war 24. Zwei waren aus dem deutschen Teil des Landes, die übrigen aus dem Mittelland. Die Leistungen der Kurse hatten die Kantonsräte nicht und v. B. nicht übernommen. Über den Verlauf derselben und die Leistungen der Schüler spricht sich der

I. Zentralverwaltung.

Personelles. Im höheren Forstpersonal ist keine Veränderung eingetreten.
Gestorben sind: Alfr. Kugler, Schmelz in Bern und W. Schmid in Basel, beide Träger des eidgenössischen Oberförsterdiploms.

Gesetzgebung. Am 17. und 18. Mai unterzog der grosse Rat das neue kantonale Gesetz betreffend das Forstwesen einer ersten Beratung. Die Annahme des kantonale Forstgesetzes, mit ungewissenlichen Abänderungen, wurde ohne Gegenstand mit 132 Stimmen ausgesprochen.

II. Allgemeine Verwaltung.

1. Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Der Stand der Kasse am 31. Dezember 1904 ist folgender:
Gehälter bei der Hypothekarkasse am 1. Januar 1904: Fr. 54.075,48
Zinsen dieser Kasse pro 1904 à 3 1/2 %: 1.927,20
Betrag des Zinses: 5.500,—
Betrag der Arbeiten: 7.088,—
Zinsen der Krankenkasse à 3 1/2 %: 90,25
Fr. 68.776,78

a. Ausgeführte und vollendete Projekte pro 1904.

Gemeinde	Bodenbesitzer	Projekte	Fläche	Ausführungs-termin	a. Aufforst b. Verbau	Kosten		Beiträge					
						Fr.	Rp.	des Bundes		des Kantons		Total	
								Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
Forstkreis Oberhasle.													
Gadmen	Otto Jossi-Hösli	In den Mösern an der Steinalp	1 50	1896	a	890	70	623	49	267	21	890	70
Hasleberg	Dorfgemeinde Meiringen	Brunnenschrandli	1 —	—	a	256	35	128	17	76	90	205	07
Brienz	Rothorn-Bahngesellschaft	Schöngütsch, Rothorn-Kulm	— 43	1900	a	696	10	372	57	208	83	581	40
Forstkreis Interlaken.													
Lütschenthal	Einw.-Geme. Lütschenthal	Sprenggraben	—	20 1907	a, b	575	40	303	60	172	62	476	28
"	"	Sengbach	1 70	1907	a	463	65	324	56	139	09	463	65
"	"	Fallbach und Schiltrieseten	3 —	1907	a, b	2,901	80	1,706	08	870	54	2,576	56
Forstkreis Simmenthal.													
Lenk	W. Hildebrand, Dresden	Bärentritt, Iffigenalp	1 80	1903	a, b	6,473	55	3,236	78	1,942	07	5,178	85
Forstkreis Thun.													
Eriz	Kropf Jakob, Loseneegg	Schwandweide	4 16	1895	a	994	95						
Forstkreis Kehrsatz.													
Blumenstein	Unterwirtnerenalpgenossen	Unterwirtneren-Alp	21 45	1902	a	9,583	—	5,539	31	2,858	64	8,397	95
Rüschegg	Guggisberg, Burgergemd.	Laetli-Allmend	11 20	1902	a	5,666	70						
"	Rüschegg, Burgergemeinde	Unterscheidwäldungen	28 66	1900	a	12,508	62						
Wahleren	Brunschwyler, Bern	Fuhrengut	1 17	1902	a	389	90						
Rütti	Staat Bern	Gurnigelalp (Gürbe)	60 20	1905	a, b	5,519	84						
Rüschegg	"	Gauchheit-Alp	69 —	1896	a	1,173	57						
"	"	Kaltweh-Vorsass	17 —	1899	a	3,118	82						
"	"	Gäger-Burst-Alp	49 —	1898	a	7,014	23						
"	"	Dürentannen		1899	a	1,435	65						
"	"	Schwarzwasser-Vorsass		1899	a	488	13						
"	"	Süftenen-Alp		1899	a	5,250	46						
Total			271 47			65,401	42						

b. In Ausführung begriffene Projekte.

Forstkreis	Anzahl Projekte	Fläche		Voranschlag	Zugesicherte Beiträge					
					des Bundes		des Kantons		Total	
		ha.	a.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasle	19	103	70	125,774	53	69,218	52,532	50	121,751	23
Interlaken	49	275	74	609,590	40	329,466	293,776	—	623,242	66
Frutigen	6	269	46	461,276	—	134,885	78,382	80	213,268	—
Simmenthal	26	215	03	231,779	17	121,515	61,333	75	182,849	03
Thun	20	379	49	249,189	94	168,128	91,630	96	259,759	54
Emmenthal	10	290	78	250,806	26	144,742	88,941	57	233,683	70
Rüeggisberg	16	506	97	348,433	50	237,583	104,650	05	342,233	25
Neuenstadt	1	57	43	16,765	—	8,382	5,029	50	13,412	—
Total	147	2098	60	2,293,614	80	1,213,922	776,277	13	1,990,199	41

c. Neu angemeldete Projekte.

Gemeinde	Bodenbesitzer	Projekt	Fläche	Ausführungs-termin	a. Auforst- b. Verbau	Voranschlag		Zugesicherte Beiträge				
						Fr.	Rp.	des Bundes		des Kantons		Total
								Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Forstkreis Oberhasli.												
Schwanden, Hofstetten	Staat Bern	Lammbachgebiet	132	—	a, b	220,000	—	—	—	—	—	Rp.
Schwanden	"	Schwandenbachgebiet.	170	—	a, b	260,000	—	—	—	—	—	Fr.
Schattenhalb.	Alpengenossenschaft Rosenluis-Schönenbühl	Rosenlauzüge	7	—	a, b	9,000	—	—	—	—	—	Total
Oberried	Oberried, Einwohnergemeinde	Rumpfelfwald	—	—	a, b	1,200	—	—	—	—	—	
Brienz	"	Dürrgrind-Grätli	5	1907	a, b	22,000	—	—	—	—	—	
Forstkreis Interlaken.												
Lauterbrunnen	Bergschaft Schilt	Gimmelwald-Busenalp	18	—	a	18,365	—	12,495	5,509	18,004	50	
Saxeten	Saxeten, Burgergemeinde	Alp- u. Burgerwaldungen	24	50	a, b	31,946	—	17,997	9,583	27,580	80	
Lütschenthal.	Lütschenthal, Einwohnergemeinde	Schiltreesen	4	—	a, b	3,421	—	2,018	1,026	3,044	30	
"	"	Josephgütli-Gräben	—	—	a, b	5,384	—	—	—	—	—	
Bönigen	Böniger Burgergemeinde	Hautenbach	12	50	a, b	22,915	98	12,982	6,874	19,857	46	
Beatenberg, Habkern	Verschiedene	Lombach, II. Sektion	34	90	a, b	58,200	—	—	—	—	—	
Forstkreis Simmenthal.												
Lenk	W. Hildebrand, Dresden	Iffgenalp, Bärentritt	—	—	a, b	1,920	—	—	—	—	—	
Oberwil	Waldried, Bäuerl	Bunfalweiden	3	10	a, b	2,150	—	1,075	645	1,720	—	
Saanen	Christ. Matti, Gemeinde	Prazgraben	3	69	a, b	9,544	90	5,155	2,845	8,000	92	
"	Verschiedene	Rübliggraben	2	40	a, b	3,506	27	2,841	1,051	3,893	18	
"	"	Südlicher Bürgisgraben	5	90	a, b	7,224	30	5,811	3,207	9,019	07	
"	"	Nördlicher Bürgisgraben	1	60	a, b	3,467	77	—	—	—	—	
Forstkreis Emmenthal.												
Röthenbach	Wiedmer, Chr., Buchholterberg	Stauffenbrunnen	24	07	a	900	—	570	270	840	—	
Langnau	Gerber, Joh., Grat, Signau	Engsternalp	55	60	a	1,929	50	964	578	1,543	60	
Eggwil	Salzmänn, Gottl., Eggwil	Leber	2	28	a	2,775	—	1,777	832	2,610	—	
Dürrenroth	Staat Bern	Oberwald (Nachtragsprojekt)	2	—	a, b	2,720	—	1,360	816	2,176	—	
Eggwil	Eggli Fritz, Äschbach	Äschbach.	24	42	a	2,470	—	—	—	—	—	
"	Fankhauser Fritz, Eggwil	Neuenschwand	2	96	a	720	—	807	216	1,023	—	
Forstkreis Ruggisberg.												
Rüschegg	Staat Bern	Grön-Vorsass	31	30	a	22,700	—	15,526	6,810	22,336	—	
Rütti	Hotel Gurnigelbad.	Sefütschwand, Heimwesen	2	38	a	1,400	—	850	420	1,270	—	
Rüschegg/Guggisberg	Staat Bern	Einberg-Alp (Nachtragsprojekt)	—	—	b	2,400	—	—	—	—	—	
Total			476	60		707,996	74					

III. Bemerkungen zum Wirtschaftsjahre.

In den meteorologischen Tabellen wird das Jahr 1904 wegen der anhaltenden Wärme und der Seltenheit seiner Niederschläge eine ganz ausnahmsweise Stellung einnehmen. Dieser Charakter kam zwar mehr nur der zweiten Hälfte zu, machte sich dann aber in allen Richtungen um so fühlbarer.

Auf einen milden Winter mit nur mässiger und zeitweiser Schneedecke folgte ein rauher Vorfrühling. Aber schon Anfang April trat Föhnwind ein, der die letzten Schneereste in den Vorbergen in kurzem aufzehrte und der Vegetation einen raschen Anstoss gab. Trotz eines fühlbaren Rückschlags vom 28. April bis 10. Mai waren doch Laubausbruch und Blütezeit 8 bis 12 Tage früher als voriges Jahr; die Heuernte begann schon im Mai und war bei sehr gutem Ergebnis vor dem längsten Tag überall beendet. Der 26. Juni war der letzte ergiebige Regentag des Jahres, von da an bis zum 28. August fiel mit Ausnahme weniger spärlicher Gewitterschauer kein Regen mehr. Die Getreideernte dauerte nicht über den Juli hinaus, selbst der Hafer reifte noch in diesem Monat. Mangels Grünfutters mussten die Heuvorräte angegriffen werden.

Aus benachbarten Ländern kamen noch schlimmere Nachrichten, in Mähren und Böhmen z. B. dauerte die absolute Tröckne 15 Wochen lang, Ende Juli war das Laub allgemein gebräunt und fiel von den kahlen Bäumen. Erst Ende August und im September traten strichweise Regen und neblige Witterung ein, aber gleichwohl blieb der Boden in einer Tiefe von 20 Centimeter und mehr staubtrocken bis ans Ende des Jahres, und die Quellen konnten sich von ihrem sommerlichen Tiefstande noch nicht erholen.

Von Mitte September an war die Witterung einen Monat lang rauh. Am 18. und 20. hatten wir starken Reif und am 9. Oktober den ersten Schneefall. Dann folgte ein schöner Spätherbst, bis der Winter am 27. November wiederum mit Schnee und einer Kälte von -10°C . einsetzte.

Aus dem Oberhasle wird berichtet, dass das Jahr 1904 seit Menschengedenken das föhnärmste war.

Stürme, welche das ganze Land zwischen Jura und Alpen durchzogen, schadeten am 14. Januar und dann wieder um die Mitte Februar in vielen Waldungen. Von **Gewitter**, teilweise auch von Hagel waren sie begleitet am 27. Mai, 6. und 18. Juni und 25. Juli. Das Gewitter vom 27. Mai hinterliess bedeutenden Schaden im untern Bürenamt und angrenzenden Bucheggberg.

Ausser diesen Erscheinungen ist noch der Niedergang einer **Lawine** im sogenannten Kileyberge (Gemeinde Diemtigen) anzuführen; sie entstand im sogenannten Nessliwald, wo sie als Grundlawine durch den älteren Lawinenzug zu Tal fuhr und bis hinab in den Talboden, einen Streifen Fichtenwald von 300 Meter Breite zerstörend.

Trotz des Mangels an Niederschlägen in der zweiten Hälfte war dennoch das Jahr 1904 für die Landwirtschaft von seltener **Fruchtbarkeit** und für den Wald bot es bis zur Mitte des Sommers ebenfalls sehr gute

Wachstumsbedingungen. Die Kulturen wuchsen gut an und hielten auch im allgemeinen die sommerliche Tröckne ohne Schaden aus. Ausnahme davon bilden die trockenen Juragelände: im Amtsbezirk Münster gingen viele Saaten und Keimpflanzen, 10- bis 15jährige Fichtenpflanzen, sogar 3 bis 10 Meter hohe Eichen und Buchen ein, und im Kreise Delsberg stellenweise bis 60 % der Kulturen.

Der **Samenertrag** war für die meisten Holzarten ein ganz geringer, hingegen sind die Aussichten auf das kommende Jahr mancherorts recht günstige; namentlich wird in mehreren Gegenden ein Buchensamenjahr erwartet.

Schaden durch Tiere. Eichhörnchen und Häher mussten an mehreren Orten wegen Zerstörens der Saaten in den Forstgärten abgeschossen werden. Aus dem Oberaargau wird auch namhafter Schaden der erstern durch Abbeissen der Gipfelknospen in Weiss-tannen-Jungwüchsen gemeldet.

Den schädlichen Insekten war der trockene Sommer zur Fortpflanzung und Vermehrung sehr dienlich. Im Seeland mussten schon ansehnliche Mengen von Käferbäumen gefällt werden, noch mehr solcher dürften in der Folge anfallen. Im Forstkreis Burgdorf machten sich der Weissstannen-Borkenkäfer, der Buchen-Rüsselkäfer und eine Fichten-Wicklerraupe bemerkbar.

In der Nähe von Delsberg trat *Tomicus chalcographus* gefährlich auf.

Der grösste Feind der Waldkultur war auch in diesem Jahr wieder der Engerling, dem einzig in den Saatschulen der Staatsforstverwaltung viele Hunderttausende von Sämlingen und verschulten Pflanzen zum Opfer fielen. Trotz des Sammelns der Maikäfer, das im Flugjahr 1903 allgemein eingeleitet wurde, befindet sich der Schädling immer noch im aufsteigenden Ast seiner Verbreitung. Seine lehrbuchwidrige Verlängerung der Schwärmzeit in den Sommer hinein erlaubt ihm auch Höhenlagen (bis über 1000 Meter) zu besuchen, in welchen er bisher unbekannt war. Zur Zeit der grössten Trockenheit des letzten Sommers zogen sich die Engerlinge in die tiefere Bodenschicht zurück und suchten die dort eingedrungenen Pflanzenwurzeln auf. Mit den vielfach angepriesenen Benzin-, Schwefel- und Kohlenstoffkapseln wurden auch im letzten Sommer wiederholte Versuche angestellt, ohne dass ein deutlicher Erfolg erzielt werden konnte. Ausserdem stellen sich diese Fabrikate für die Anwendung auf grossen Flächen viel zu teuer.

Solange diese Engerlingsplage währt, wird in den Niederungen und im Hügelland der Saatschulbetrieb im grossen unmöglich oder doch unrentabel gemacht. Durch vermehrte Pflanzenerzeugung in höheren Lagen lässt sich nur eine ungenügende Aushilfe schaffen, weil die vom Maikäfer verschmähten Standorte gewöhnlich wenig ebenen Boden und zu geringe Produktionsfähigkeit besitzen. Wir werden genötigt sein, unsere Saatschulen zerstreut auf kleinen, rasch wechselnden Flächen anzulegen, aber das setzt eben eine bedeutende Einschränkung gegenüber dem jetzigen Betrieb voraus. Jedenfalls geben die jetzigen Erfahrungen einen neuen Anstoss zur Verminderung der

Kahlschläge und des Pflanzenbedarfs und zur ernstlichen allgemeinen Einführung der natürlichen Verjüngung, ausnahmsweise auch zur Verwendung der Saat und der Saatzpflanzen. Und diese Notwendigkeit wird sich nicht nur bei der Bewirtschaftung der öffentlichen Wälder, sondern auch den Privatwaldbesitzern aufdrängen, insofern ihr Bedürfnis wie bis jetzt auf verschulte und unversehrte Pflänzlinge gerichtet ist.

Eine neue **Baumkrankheit** zeigte sich an Platanen in Burgdorf um Mitte Juni und hatte eine Entblätterung kurz nach dem Laubausbruch zur Folge. Der krankheitserregende Pilz wurde durch Herrn Professor Fischer in Bern als *Glocosporangium nervisequium* bezeichnet.

Waldbrände entstanden während der sommerlichen Hitzeperiode an mehreren Orten, konnten aber erstickt werden, bevor sie grösseren Schaden angerichtet hatten.

In den Waldungen von Soyhières wurde ungefähr 1 Hektar Jungwuchs durch das Feuer zerstört.

Die **Holzhauei** verzögerte sich infolge der veränderlichen Witterung, konnte aber doch rechtzeitig beendet werden, wo nicht die Februarstürme einen nochmaligen Beginn nötig machten. Die Abfuhr war in den tieferen Gegenden durch den schneearmen

Winter nicht begünstigt. In solchen Wintern lernt man erst den Wert solider Waldwege mit fester Steinbettanlage schätzen.

Holzpreise. Während der Brennholzbedarf den vorjährigen um wenig übertraf, erfuhr das Bau- und Sagholz eine Erhöhung um 5 bis 12 %; den grössten Aufschlag erzielten selbstverständlich diejenigen Partien, welche zum erstenmal auf Rechnung der Verwaltung an die Wege gebracht worden sind. Besonders starke Nachfrage zeigte sich für das Eichen- und Weymutskiefern-Sagholz, sowie für Leitungsstangen und ähnliche schlanke Fichtensortimente. Nicht nur der Bedarf der Drahtleitungen, welche manchmal sehr rasch erneuert werden müssen, sondern namentlich auch die heutige Bauart erfordern immer grössere Mengen von Rafen- und starkem Stangenholz.

Das allgemeine Steigen der Holzpreise gegenüber dem Vorjahre findet, zumal für die Staatsforstverwaltung, seinen Ausdruck darin, dass der Totalnettolös trotz einem Mindereinschlag von 6000 Kubikmeter auf gleicher Höhe geblieben ist wie im Vorjahr; per Kubikmeter Hauptnutzung ist er um Fr. 1.15, per Kubikmeter Zwischennutzung um Fr. —.50, per Kubikmeter Brennholz um Fr. —.68, per Kubikmeter Bauholz um Fr. 2.10 und im ganzen per Kubikmeter um Fr. 1.34 gestiegen.

IV. Staatswaldungen.

I. Arealverhältnisse.

a. Zuwachs.

Forstkreis	Amtsbezirk	Erworbene Objekte	Ge- bäude	Flächeninhalt			Kaufpreis		Grundsteuer- Schätzung
			Zahl	ha.	a.	m ²	Fr.	Rp.	Fr.
I	Interlaken	Parzelle Nr. 69 im Expropriationsgebiet des Lammbaches, von der Bau- direktion des Kantons Bern	—	2	64	36	1,500	—	1,440
"	"	Giebelegg-Alp, Gemeinde Schwanden, mit Eyseestaffel, Kanton Obwalden, von 70 Anteilberechtigten	29	180	—	—	91,520	—	17,950
"	"	2 Stücke Allmendland, Gemeinde Schwanden, vom dortigen Burgergut	—	14	30	26	7,000	—	—
"	"	Abgeholzter Waldboden, Salzegg genannt, von Burgergemeinde Hofstetten	—	2	84	43	120	—	—
II	"	Hubelwald. Ein Maad Unterföh, Niederried, von Jakob Studer-Nägeli in Niederried	—	—	50	62	325	—	10
V	Thun	Terrain zur Anlage eines Fahrweges von der Erizstrasse bis zum Knobel- wald, von Verschiedenen	—	—	36	87	200	—	430
VII	Schwarzenburg	Die Grönvorsass, Rüschegg, von Witwe Elisabeth Streit in Weyer bei Oberalm	1	25	20	—	10,000	—	5,010
XIV	Münster	Die Fülliloch-Besitzung, Gemeinden Reconveillier und Tavannes, von Notar Bouchat, Saignelégier	1	25	93	98	25,000	—	13,100
		<i>Total</i>	31	251	80	52	135,665	—	37,940

b. Abgang.

Forstkreis	Amtsbezirk	Verkaufte Objekte	Ge- bäude	Flächeninhalt			Kaufpreis		Grundsteuer- Schätzung
			Zahl	ha.	a.	m ²	Fr.	Rp.	Fr.
I	Interlaken	Giebelegg-Alp. Rückvergütung für unverteilte Kuhrechte	—	—	—	—	234	—	—
II	"	Känelschluchtlaui, Rückvergütung der Oberlandbahnen an den Ankauf im Jahre 1892	—	—	—	—	1,000	—	—
"	"	Vom Bärlauwald, Matten, ein Abschnitt an Thunerseebahn	—	—	1	—	100	—	—
VIII	Konolfingen	Biglenwald. Ausbeutung einer Griengrube durch die Gemeinde Biglen, 566 m ² à 33 Rp.	—	—	—	—	186	78	—
		<i>Total</i>	—	—	1	—	1,520	90	—

2. Holzernte.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forst- kreis	Hauptnutzungs- etat	Genutzt pro 1904			Brutto-Erlös			Küst- und Transportkosten			Netto-Erlös		
		Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total	Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total	Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total	Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total
		m ³	m ³	% der H.N.	Fr. bp. m ³	Fr. bp. m ³	Fr. bp. m ³	Fr. bp. m ³	Fr. bp. m ³	Fr. bp. m ³	Fr. bp. m ³	Fr. bp. m ³	Fr. bp. m ³
Oberhasle .	1,050	364,04	109,81	30	6,299 35 17,26	1,590 93 14,49	7,890 28 16,62	1,271 55 3,48	540 05 4,92	1,811 60 3,82	5,027 80 13,78	1,050 88 9,67	6,078 68 12,80
Interlaken	1,370	1,298,21	481,48	37	27,695 80 21,33	6,112 80 12,70	33,808 60 19,00	4,961 60 3,82	2,335 90 4,86	7,297 50 4,10	22,734 20 17,31	3,776 90 7,85	26,511 10 14,00
Frutigen .	480	503,02	136,13	27	8,453 46 16,77	1,569 09 11,32	10,022 55 15,65	3,827 51 7,56	653 49 4,86	4,481 — 7,00	4,625 95 9,18	915 60 6,72	5,541 55 8,15
Simmenthal	1,140	460,44	49,70	11	7,045 07 15,36	443 75 8,93	7,488 82 14,68	1,537 90 3,34	285 30 5,74	1,823 20 3,57	5,507 17 11,96	158 45 3,19	5,665 62 11,11
Thun .	1,760	1,125,20	189,82	17	23,374 31 20,37	2,937 09 15,47	26,311 40 20,01	2,771 93 2,46	951 75 5,01	3,723 73 2,83	20,602 33 18,36	1,985 34 11,46	22,587 67 17,18
Emmenthal	3,170	2,607,37	597,53	23	41,702 15 15,99	5,634 65 9,42	47,336 80 14,77	8,029 70 3,07	4,513 57 7,35	12,543 27 3,91	33,672 45 12,92	1,121 18 1,87	34,793 53 10,85
Kehrsatz	4,100	4,026,65	2,657,44	66	87,395 32 21,70	35,690 84 13,43	123,086 16 18,41	9,351 76 2,26	7,657 65 2,89	17,009 41 2,55	78,043 56 19,41	28,003 19 11,54	106,046 75 15,86
Bern .	5,200	4,536,37	1,691,62	37	90,780 45 20,00	22,146 80 13,09	112,877 25 18,12	8,532 95 1,88	5,696 65 3,37	14,229 60 2,28	82,197 50 18,12	16,450 15 9,72	98,647 65 15,84
Burgdorf .	3,550	3,175,90	1,530,50	48	55,804 70 17,37	18,503 70 12,08	74,308 40 15,80	7,906 55 2,36	6,005 80 3,92	13,912 35 2,06	47,898 15 15,97	12,497 90 8,16	60,396 05 12,84
Langenthal	1,800	1,255,54	980,55	78	24,452 65 19,39	9,888 35 10,09	34,342 — 15,36	3,513 20 2,79	3,481 45 3,55	6,994 65 3,13	20,940 45 16,00	6,406 90 6,54	27,347 35 12,23
Aarberg .	3,550	3,742,88	952,20	26	67,921 75 18,15	13,131 30 13,85	81,103 05 17,27	6,324 45 1,70	3,406 80 3,58	9,731 25 2,08	61,597 30 16,45	9,774 50 11,27	71,371 80 15,19
Neuenstadt	2,740	2,890,14	680,20	24	59,926 40 20,73	10,337 40 15,22	70,263 80 19,68	6,867 35 2,37	2,256 25 3,32	9,123 60 2,55	53,059 05 18,36	8,101 15 11,00	61,160 20 17,13
Dachsfelden	1,800	2,057,79	576,68	28	44,212 70 21,48	9,466 20 16,41	53,678 90 20,37	6,140 30 2,98	3,138 30 3,01	9,278 60 3,52	38,072 40 18,50	6,327 90 13,41	44,400 30 16,85
Münster	4,700	3,500,44	1,847,93	53	74,478 65 21,28	26,469 70 14,32	100,948 35 18,90	16,875 — 4,82	10,217 95 5,33	27,092 95 5,06	57,603 65 16,46	16,271 75 8,80	73,855 40 13,84
Delsberg .	5,200	5,464,48	223,23	4	91,672 80 16,78	1,697 15 7,61	93,369 95 16,40	13,413 85 2,46	511 40 2,26	13,925 25 2,45	78,258 95 14,32	1,185 75 5,32	79,444 70 13,96
Laufen .	1,350	975,81	1,193,70	123	21,016 83 21,54	12,678 66 10,82	33,695 49 15,33	2,153 50 2,21	4,117 75 3,44	6,271 25 2,89	18,863 33 19,38	8,560 91 7,17	27,424 24 12,64
Pruntrut .	2,500	1,344,69	1,697,05	127	23,494 69 17,47	20,044 50 11,81	43,539 19 14,31	4,016 71 2,99	5,505 59 3,24	9,522 30 3,13	19,477 98 14,48	14,538 91 8,57	34,016 89 11,18
Total	45,460	39,310,47	15,614,57	40	755,677 08 19,22	198,413 91 12,71	954,090 99 17,37	107,525 80 2,73	61,275 71 3,52	168,801 51 3,07	648,182 22 16,49	137,107 26 8,70	785,289 48 14,80
1903	45,450	40,635,24	19,833,89	49	729,411 58 18,00	237,228 21 11,96	966,639 79 15,92	107,014 73 2,93	72,882 58 3,07	179,847 31 2,96	622,396 85 15,31	164,395 63 9,20	786,792 48 12,90

b. Nach Sortimenten.

Forst- kreis	Genutzt pro 1904			Brutto-Erlös			Rüst- und Transportkosten			Netto-Erlös																					
	Bauholz		Total	Brennholz		Total	Bauholz		Total	Brennholz		Total																			
	m³	% des Total		Fr.	lp.		per m³	Fr.		lp.	per m³		Fr.	lp.	per m³																
Oberhasle	215,76	258,99	55,00	474,75	2,279	55	10,57	5,610	73	21,60	7,890	28	16,62	984	70	4,50	826	90	3,19	1,811	60	3,32	1,294	85	6,01	4,783	83	18,47	6,078	68	12,80
Interlaken	1,025,04	754,65	42,00	1,779,69	14,495	80	14,14	19,312	80	25,60	33,808	60	19,00	4,916	80	4,80	2,380	70	3,15	7,297	50	4,10	9,579	—	9,34	16,932	10	22,40	26,511	10	14,90
Frutigen	271,20	368,85	57,00	640,05	3,412	80	12,58	6,609	75	17,92	10,022	55	15,63	1,923	95	7,09	2,557	05	6,93	4,481	—	7,00	1,488	85	5,48	4,052	70	10,90	5,541	55	8,05
Simmenthal	194,13	316,01	61,08	510,14	1,648	25	8,49	5,840	57	18,48	7,488	82	14,68	736	10	3,79	1,087	10	3,44	1,823	20	3,57	912	15	4,70	4,753	47	15,04	5,665	62	11,11
Thun	761,04	553,98	42,13	1,315,02	11,974	58	15,73	14,336	82	25,88	26,311	40	20,01	3,061	20	4,02	662	53	1,20	3,723	73	2,83	8,913	38	11,21	13,674	29	24,08	22,587	67	17,18
Emmenthal	1,875,25	1,929,65	41,40	3,204,90	18,427	50	9,82	28,909	30	21,70	47,336	80	14,77	7,386	65	3,93	5,156	62	3,87	12,543	27	3,91	11,040	85	5,89	23,752	68	17,87	34,793	53	10,88
Kehrsatz	3,325,63	3,358,46	50,26	6,684,09	41,015	77	12,37	82,070	39	24,44	123,086	16	18,41	10,063	95	3,02	6,975	46	2,16	17,039	41	2,55	30,951	82	9,35	75,094	93	22,28	106,046	75	15,86
Bern	3,873,30	2,354,60	37,80	6,227,90	51,618	05	13,32	61,259	20	26,01	112,877	25	18,12	11,228	45	2,80	3,001	15	1,27	14,229	60	2,28	40,389	60	10,43	58,258	05	24,74	98,647	65	15,84
Burgdorf	3,659,10	1,047,00	29,00	4,706,10	48,611	60	13,30	25,696	80	24,54	74,308	40	15,80	12,259	65	3,35	1,652	70	1,38	13,912	35	2,06	36,351	95	9,95	24,044	10	22,06	60,396	05	12,84
Langenthal	1,582,45	652,64	41,00	2,235,09	18,376	65	11,67	15,965	35	26,41	34,342	—	15,36	5,724	70	3,12	1,269	95	1,94	6,994	65	3,13	12,651	95	8,05	14,695	40	22,47	27,347	35	12,23
Aarberg	2,899,37	1,795,71	38,25	4,695,08	37,777	30	13,03	43,325	75	24,14	81,103	05	17,27	7,594	80	2,62	2,136	45	1,19	9,731	25	2,08	30,182	50	10,41	41,189	30	22,80	71,371	80	15,19
Neuenstadt	2,125,80	1,444,54	40,46	3,570,34	31,063	95	14,01	39,219	85	27,15	70,283	90	19,68	7,609	35	3,58	1,514	25	1,05	9,123	60	2,55	23,454	60	11,00	37,705	60	26,10	61,160	20	17,13
Dachsfelden	1,012,90	1,621,57	61,55	2,634,47	15,095	30	14,89	38,583	60	23,78	53,678	90	20,37	4,736	50	4,07	4,542	10	2,80	9,278	60	3,52	10,358	80	10,22	34,041	50	20,98	44,400	30	16,85
Münster	2,292,61	3,055,76	57,14	5,348,37	30,362	45	13,68	70,585	90	23,10	100,948	35	18,90	13,512	30	5,88	13,580	65	4,44	27,092	95	5,06	16,850	15	7,37	57,005	25	18,06	73,855	40	13,84
Delsberg	3,300,81	2,386,90	41,06	5,687,71	42,697	40	12,63	50,672	55	21,23	93,369	95	16,41	11,188	80	3,39	2,736	45	1,15	13,925	25	2,45	31,508	60	9,54	47,936	10	20,98	79,444	70	13,06
Laufen	1,346,62	822,89	37,64	2,169,51	14,010	—	10,40	19,685	49	23,92	33,695	49	15,53	4,575	85	3,36	1,695	40	2,06	6,271	25	2,89	9,434	15	7,01	17,990	09	21,80	27,424	24	12,64
Pruntrut	2,399,85	641,89	21,10	3,041,74	30,489	05	12,70	13,050	14	20,33	43,559	19	14,31	8,248	72	3,44	1,273	58	1,98	9,522	30	3,13	22,240	33	9,27	11,776	56	18,34	34,016	89	11,18
Total	32,160,86	22,648,18	41,24	54,925,04	413,356	—	12,83	540,734	99	24,76	954,090	99	17,37	115,752	47	3,60	53,049	04	2,34	168,801	51	3,07	297,603	53	9,26	487,655	95	22,42	785,289	48	14,30
1903	38,056,21	22,648,17	37,00	60,704,38	458,332	55	12,04	508,307	24	22,44	966,639	79	15,69	131,886	92	3,46	47,960	39	2,12	179,847	31	2,96	326,445	63	8,57	460,346	85	20,32	786,792	48	12,96

3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forst- kreis	Ort	Entwässerungs- gräben	Fläche			Samen	Pflanzen	Kulturkosten		Pflanzen- wert		Gesamtkosten	
			m.	ha.	a.	kg.	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Denzenfad-Rosswald .	—	—	—	—	—	1,100	58	70	22	—	80	70
III	Hornwald	—	3	—	—	—	—	359	30	—	—	359	30
IV	Rohrmoos	—	—	10	—	—	600	74	10	51	50	125	60
"	Spizenegg	—	—	10	—	—	400						
"	Störenberg	—	—	31	—	—	2,000						
V	Hohe und tiefe Hohnegg	—	11	27	—	—	112,700	1,811	85	2,771	15	4,583	—
"	Hintere Honegg . .	—	6	56	—	—	77,950	1,185	10	1,595	20	2,780	30
"	Vordere Honegg . .	—	—	71	—	—	7,120	107	35	147	65	255	—
VI	Farnli	—	2	50	—	—	17,200	322	90	344	—	666	90
VII	Gurnigelberg (Gürbe) .	—	2	05	—	—	14,350	1,046	09	325	60	1,371	69
"	Süftenenalp	—	—	—	—	—	—	47	98	—	—	47	98
"	Nünenen (Gürbe) . .	—	2	20	—	—	15,700	1,279	30	482	80	1,762	10
"	Gauchheit	—	—	—	—	—	—	10	47	—	—	10	47
"	Selibühl	3,574	2	—	—	—	14,414	1,188	30	333	80	1,522	10
"	Schwarzwasservorsass .	—	—	—	—	—	—	15	18	—	—	15	18
"	Gägger-Burst	—	—	35	—	—	2,400	123	86	67	20	191	06
"	Nünenen, Seligraben .	1,476	2	35	—	—	16,500	1,198	97	405	80	1,607	77
"	Gurnigelberg, Seeligraben	4,244	1	40	—	—	9,660	1,102	79	207	—	1,309	79
"	Dürrentannen	—	—	—	—	—	—	31	98	—	—	31	98
"	Grön	6,199	3	10	—	—	22,050	2,355	93	535	10	2,891	03
"	Einberg	2,224	—	—	—	—	—	2,831	09	—	—	2,831	09
"	Schüpfengrön	5,698	1	—	—	—	7,500	1,487	54	154	—	1,641	54
XII	Kanalbezirk	—	3	80	—	—	26,600	2,074	25	165	—	2,239	25
"	Fanelstrand	78	2	40	122	—	62,600	3,488	85	991	—	4,479	85
Total		23,493	45	20	122	—	410,844	22,201	88	8,598	80	30,800	68
1903		11,899	61	29	93	—	448,540	20,648	20	8,713	80	29,362	—

5. Wegbauten.

Ausgeführte Wegbauten, Unterhalt, Kosten.

Forstkreis	Unterhalt		Korrekturen			Neuanlagen			Totalkosten	
			Länge	Kosten		Länge	Kosten			
	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasle	216	05	—	—	—	380	362	45	578	50
Interlaken	1,156	10	165	444	65	—	102	—	1,702	75
Frutigen	187	10	—	—	—	—	—	—	187	10
Zweisimmen	288	05	—	—	—	720	58	75	346	80
Thun	198	38	—	—	—	820	3,649	54	3,847	92
Emmenthal	1,758	35	185	103	45	1,875	2,049	70	3,911	50
Rüeggisberg	1,120	30	—	—	—	2,759	5,154	53	6,274	83
Bern	1,096	10	520	711	95	2,850	3,804	15	5,612	20
Burgdorf	1,510	90	1,128	1,195	85	400	2,195	—	4,901	75
Langenthal	1,554	05	—	—	—	511	1,337	20	2,891	25
Aarberg	628	70	380	1,185	35	200	1,308	80	3,122	85
Neuenstadt	717	—	455	1,791	05	126	170	40	2,678	45
Malleray	871	15	—	—	—	1,175	4,818	15	5,689	30
Münster	1,670	70	—	—	—	1,994	6,278	85	7,949	55
Delsberg	1,482	30	—	—	—	—	—	—	1,482	30
Laufen	201	35	150	72	45	720	2,307	45	2,581	25
Pruntrut	218	85	—	—	—	1,433	4,718	70	4,937	55
Total	14,875	43	2,983	5,504	75	16,163	38,315	67	58,695	85
1903	11,813	56	5,454	9,678	20	17,749	23,260	—	44,751	76

V. Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen.

I. Waldfläche, Holznutzungen und Kulturen der Gemeinden und Korporationen.

Forstkreis	Anzahl Gemeinden	Produktive Waldfläche	Abgesatz			Nutzung			Aufforstungen			Saat- und Pflanzenschulen				Neue Weg- anlagen	Entwässerungs- gräben, Mauern, Zäune
			Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total	Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total	Fläche	Pflanzen verwendet	Samen verwendet	Fläche	Pflanzen- vorrat	Pflanzen- verwendet	Samen verwendet		
		ha.	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	ha.	Stück	kg.	ha.	Stück	Stück	kg.	m.	m.
Oberhasle . . .	35	4,610	7,661	591	8,252	6,923	150	7,073	6,53	42,360	—	0,61	70,200	62,750	18	660	—
Interlaken . . .	41	4,853	9,955	340	10,295	9,000	673	9,673	37,46	212,100	—	2,34	45,100	48,150	48	5,600	—
Frutigen . . .	44	3,024	5,254	459	5,713	5,208	531	5,739	23,80	99,200	—	0,28	69,300	67,500	18	1,540	1,232
Simmenthal . . .	30	3,392	5,108	120	5,228	5,617	—	5,617	3,80	23,200	—	0,10	—	2,000	—	—	—
Thun . . .	54	7,345	19,208	3,242	22,450	16,950	2,824	19,774	17,31	162,135	20	1,00	143,080	83,180	105	180	5,416
Emmenthal . . .	8	625	2,399	453	2,852	2,710	105	2,815	1,20	10,400	—	0,23	10,000	28,000	17	—	—
Oberland . . .	212	23,849	49,585	5,205	54,790	46,408	4,283	50,691	89,10	549,395	20	4,56	337,680	291,610	246	7,986	6,648
Kehrsatz . . .	24	3,439	10,741	2,096	12,837	9,305	1,943	11,248	15,04	107,350	—	1,37	141,700	144,000	96	1,771	3,733
Berne . . .	69	3,735	16,196	5,766	21,962	16,968	12,048	29,016	16,59	163,000	—	2,63	195,400	356,000	163	8,205	1,119
Burgdorf . . .	66	1,884	9,628	2,095	11,723	9,760	2,134	11,894	11,43	107,940	10	1,21	115,560	166,400	74	1,950	4,250
Langenthal . . .	48	5,123	21,369	5,870	27,239	10,954	6,353	27,307	30,13	213,330	15	3,02	286,770	365,000	419	2,010	1,210
Aarberg . . .	44	3,933	16,787	4,042	20,829	16,020	4,920	20,940	22,51	152,830	—	2,66	283,920	303,500	297	1,200	1,700
Neuenstadt . . .	53	6,416	23,579	5,221	28,800	24,464	5,544	30,008	33,38	245,475	155	1,64	278,010	250,900	181	948	4,429
Mittelland . . .	304	24,530	98,300	25,090	123,390	97,471	32,942	130,413	130,90	989,925	180	11,63	1,301,360	1,585,800	1,230	16,084	16,321
Courtelay . . .	24	6,161	23,900	5,030	28,930	28,390	6,480	34,870	17,60	69,380	—	0,84	50,300	67,000	21	3,290	450
Malleray . . .	27	4,069	14,160	3,390	17,550	14,145	4,995	19,140	30,50	110,320	—	—	—	—	—	1,140	3,379
Münster . . .	19	4,253	13,350	2,950	16,300	10,264	5,504	15,768	1,85	10,300	—	—	—	—	—	2,970	570
Delsberg . . .	21	4,775	16,590	4,130	20,720	16,820	5,171	21,991	7,74	43,450	—	1,10	79,000	32,000	26	—	4,430
Laufen . . .	23	4,504	11,875	3,083	14,958	9,828	4,988	14,816	13,85	69,030	2,5	0,28	38,500	71,500	31	2,935	640
Pruntrut . . .	36	7,674	19,920	7,740	27,660	20,883	9,664	30,547	53,40	295,020	6	1,08	303,890	17,680	102	8,394	—
Jura . . .	150	31,436	99,795	26,323	126,118	100,330	36,802	137,132	125,24	624,500	8,5	4,29	471,690	367,300	180	18,729	9,469
Total . . .	666	79,815	247,680	56,618	304,298	244,209	74,027	318,236	345,34	2,163,820	208,5	20,48	2,110,730	2,444,710	1,656	42,799	32,638
1903 . . .	666	79,885	248,038	57,082	305,120	243,806	82,044	325,850	304,76	1,945,274	144	21,54	1,858,790	1,883,420	1,007	35,080	42,840

2. Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Oberland					Mittelland				
Amtsbezirk	1903	1904			Amtsbezirk	1903	1904		
	Gemeinde- Korporations- und Privat- waldungen	Gemeinde- und Korporations- waldungen	Privat- waldungen	Total		Gemeinde- Korporations- und Privat- waldungen	Gemeinde- und Korporations- waldungen	Privat- waldungen	Total
	m ³	m ³	m ³	m ³		m ³	m ³	m ³	m ³
Oberhasle . . .	2,218	65	1,394	1,459	Aarberg . . .	61	—	—	—
Interlaken . . .	3,636	350	3,274	3,624	Aarwangen . . .	1,337	100	644	744
Frutigen . . .	1,453	350	1,502	1,852	Bern . . .	28	—	—	—
Nieder-Simmenthal	2,412	679	4,868	5,547	Büren . . .	—	—	—	—
Ober-Simmenthal	14,437	221	9,314	9,535	Burgdorf . . .	50	82	—	82
Saanen . . .	23,630	790	26,784	27,574	Erlach . . .	—	—	—	—
Thun . . .	4,305	286	3,795	4,081	Fraubrunnen . . .	364	920	770	1,690
Seftigen . . .	2,198	—	2,925	2,925	Laupen . . .	871	—	—	—
Schwarzenburg . . .	2,951	—	4,350	4,350	Nidau . . .	—	—	—	—
Signau . . .	21,625	101	20,417	20,518	Wangen . . .	683	—	1,445	1,445
Trachselwald . . .	2,287	—	2,125	2,125	<i>Total</i>	3,394	1,102	2,859	3,961
Konolfingen . . .	7,722	—	6,646	6,646					
<i>Total</i>	88,874	2,842	87,394	90,236					

Jura					Total				
Amtsbezirk	1903	1904			Landesteile	1903	1904		
	Gemeinde- Korporations- und Privat- waldungen	Gemeinde- und Korporations- waldungen	Privat- waldungen	Total		Gemeinde- Korporations- und Privat- waldungen	Gemeinde- und Korporations- waldungen	Privat- waldungen	Total
	m ³	m ³	m ³	m ³		m ³	m ³	m ³	m ³
Biel . . .	—	—	—	—	Oberland . . .	88,874	2,842	87,394	90,236
Courtellary . . .	5,343	—	10,322	10,322	Mittelland . . .	3,394	1,102	2,859	3,961
Delsberg . . .	1,235	5,000	14,696	19,696	Jura . . .	33,888	10,420	55,957	66,377
Freibergen . . .	15,126	950	11,007	11,957	<i>Total</i>	126,156	14,364	146,210	160,574
Laufen . . .	576	—	576	576					
Münster . . .	10,064	1,200	13,680	14,880					
Neuenstadt . . .	—	—	—	—					
Pruntrut . . .	1,544	3,270	5,676	8,946					
<i>Total</i>	33,888	10,420	55,957	66,377					

3. Bewilligungen zu bleibenden Waldausreutungen.

Amtsbezirk	Ausreutung			Gegenaufforstung			Gebühr		Bemerkungen
	ha.	a.	m ²	ha.	a.	m ²	Fr.	Rp.	
Aarberg . . .	—	24	—	—	29	—	—	—	In Gemeinde- und Korporationswäldungen haben pro 1904 keine bleibenden Waldausreutungen stattgefunden.
Bern . . .	2	52	21	4	98	40	—	—	
Burgdorf . . .	2	15	85	—	74	97	319	05	
Konolfingen . . .	—	22	40	—	25	40	—	—	
Signau . . .	—	34	19	—	—	—	75	95	
Thun . . .	—	38	42	—	51	38	—	—	
Trachselwald . . .	—	59	10	—	62	26	—	—	
<i>Total</i>	6	46	17	7	41	41	395	—	
Gegenaufforstung:	7	41	41						
Mehr aufgefurstet wurden:	—	95	24						

Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. Jagd.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1904 weist folgende Resultate auf:

	Voranschlag	Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Einnahmen aus der Jagd etc. (exklusive Stempelmarken)	53,000	65,931	—	—	—	—	—
2. Anteil der Gemeinden	11,000	—	—	12,470	—	—	—
3. Aufsichts- und Bezugskosten	9,700	110	—	9,814	95	—	—
4. Hebung der Jagd	1,500	—	—	2,814	65	—	—
5. Vergütung der Eidgenossenschaft an die Kosten der Wildhut (pro 1903)	1,400	2,003	10	—	—	—	—
<i>Total</i>	32,200	68,044	10	25,099	60	42,944	50
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		13,644	10	—	—	10,744	50
Mehrausgabe „ „ „				2,899	60		

Die Einnahmen aus Herbstjagdpatenten betragen	Fr. 61,630. —
„ „ „ Frühjahrsjagdpatenten betragen	„ 3,960. —
„ „ „ dem Abschuss von Gemswild durch die Wildhüter Wäfler und Stoller im Bannbezirk Kienthal, sowie aus gefreveltem, zu gunsten des Staates verwertetem Wild betragen	„ 341. —
<i>Total</i>	Fr. 65,931. —

Die diesjährigen Einnahmen aus der Jagd sind um Fr. 5297.90 höher ausgefallen als diejenigen pro 1903.

Die Anzahl der ausgestellten Patente und Bewilligungen beträgt im ganzen für die

<i>Hochjagd</i>	<i>Niederjagd</i>	<i>Fuchsjagd</i>	<i>Schwimmvögeljagd</i>
231	863	234	108

Die Ausgaben für die Aufsicht verteilen sich wie folgt:

Besoldung von neun Wildhütern in vier Bannbezirken, Unfallversicherung, Reisekosten, Gehülfenlöhne, Munitionsauslage, Waffenreparaturen	Fr. 8,090. 70
Hebung der Jagd durch Beiträge an Wildankäufe	„ 2,814. 65
Prämien für Raubwildabschuss in den Bannbezirken	„ 328. 25
Prämien für Frevelanzeigen an Landjäger, Wildhüter und Jagdaufseher	„ 844. —
Druckkosten	„ 552. —
<i>Total</i>	Fr. 12,629. 60

Die Besoldungen der Wildhüter variieren zwischen Fr. 600 und Fr. 1000, und zwar je nach Grösse der Bannbezirke, Schwierigkeit in der Ausübung der Wildhut und Dienstalter der Wildhüter.

An Landjäger wurden für Frevelanzeigen Fr. 763, an Jagdaufseher Fr. 81 angewiesen¹⁾.

¹⁾ Ein Teil der Prämien der Jagdaufseher wird erst pro 1905 angewiesen werden können.

Der Raubzeugabschuss verteilt sich wie folgt:

Erlegt durch Wildhüter	Fuchs	Dachs	Marder	Iltis	Katze	Fischotter	Adler	Habicht	Sperber	Bergkrähe	Krähne	Elster	Häher	Würger	Total
Anderegg, Unterstock	21	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	9	—	36
Blatter, Meiringen	15	1	—	—	—	—	—	—	—	33	—	1	9	10	69
Stoller, Lütschenthal	6	5	2	—	—	—	—	—	3	1	5	2	—	—	24
Zumbrunn, Ringgenberg	14	5	1	1	11	—	—	5	1	12	—	3	12	—	65
Ryter, Lauenen	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	22
Wäfler, Kanderbrugg	27	2	—	—	—	—	3	1	—	—	1	5	—	—	39
Stoller, Frutigen	22	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	32
Oppliger, Sigriswil	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	19	—	36
Gyger, Eriz	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	9
<i>Total</i>	115	34	5	1	11	—	3	6	4	50	22	20	51	10	332

Über die Tätigkeit der einzelnen Wildhüter gibt folgende Tabelle Aufschluss:

Wildhüter	Revier	Zahl der Streif-touren	Zahl der Frevel-anzeigen	Erlegtes Raubwild		Wildstand ¹⁾	
				Haarwild	Federwild	Gemsen	Rehe
Anderegg	Faulhorn	203	1	23	43	140	—
Blatter	"	215	—	16	53	120	—
Stoller	"	204	—	13	11	165	—
Zumbrunn	"	205	5 ²⁾	32	33	100	—
Ryter	Gsteig	175	4	15	7	115	85
Wäfler	Kiensuldthäl	191	9	29	10	550	150
Stoller	"	180	—	25	7	85	15
Oppliger	Hohgant	201	—	7	29		
Gyger	"	202	1	6	3		
<i>Total</i>		1776	20 ³⁾	166	166	1275	250

¹⁾ Laut Schätzung der Wildhüter.

²⁾ Worunter vier ausserhalb des Bannbezirkes.

³⁾ Wovon 15 Fälle zur Verurteilung führten.

Für die Wildhut in den eidgenössischen Bannbezirken Faulhorn und Kiensuldthäl wurden Fr. 5978.35 ausgegeben, welche vom Bund mit einem Drittel der Summe oder Fr. 1992.78 subventioniert wurden. Dieser Einnahmeposten wird erst in die Rechnung vom Jahre 1905 eingetragen werden können. Die diesbezügliche Vergütung der Eidgenossenschaft pro 1903 betrug Fr. 2003.10.

In der regierungsrätlichen Jagdverordnung pro 1904 wurde gemäss Art. 7 des Bundesgesetzes über Jagd und Vogelschutz vom 17. Herbstmonat 1875, um Missverständnissen vorzubeugen, die Grenze zwi-

schen der Jagdzone des Hochgebirgs und derjenigen der Niederung beschrieben und auf der Karte der Jagdbannbezirke bildlich dargestellt.

Die Flugjagd begann am 1. September und endete für Rebhühner am 30. September, für alles andere Federwild am 15. Dezember.

Die allgemeine Jagd dauerte vom 1. Oktober bis 15. Dezember; diejenige auf Rehböcke in der Niederung vom 1. Oktober bis 30. November.

Die Jagd auf Gemsen, Rehböcke und Murmeltiere der Hochgebirgszone war vom 1. bis 30. September angesetzt.

Die kantonalen Bannbezirke Faulhorn und der Suldthalsee des Kienthalbannes wurden für die Gamsjagd vom 1. bis 13. September, für die Federwildjagd vom 1. September bis 31. Oktober und für die übrige Niederjagd vom 1. bis 31. Oktober geöffnet.

Im kantonalen Bannbezirk Hohgant-Justisthal (inbegriffen die ganze Gemeinde Sigriswil), sowie im Gebiete längs des rechten Ufers des Brienersees und östlich von demselben, war die Gams- und Rehbockjagd untersagt.

Im letztgenannten Bannbezirk galten für die Feder- und Niederjagd die Termine des kantonalen Bannbezirks Faulhorn und des Suldthalsees des Kienthalbannes.

Ausserdem war die Gamsjagd verboten im Steckenhüttenwald an der Sense und in den Gemeinde-

bezirken Schwarzenburg und Rüeggisberg, sowie im Gebiete des Schwarzen Mönchs.

Die Bannbezirke in den Ämtern Wangen und Aarwangen sind auf Begehren des dortigen Jagdvereins vorläufig aufgehoben worden.

Eine Neuerung in der Ausübung der Jagdpolizei ist durch Veranlassung des bernischen Jagdvereins „Hubertus“ eingeführt worden, indem, mit spezieller Berücksichtigung des Schutzes des vom genannten Verein ausgesetzten Wildes, die Ernennung von einigen seiner Mitglieder zu Jagdaufsehern vorgenommen wurde. Diese Massregel ist zu begrüssen und verspricht einen um so besseren Erfolg, als die ernannten Aufseher mit den Jagdverhältnissen vertraut sind und ein direktes Interesse an der Erhaltung des Wildes haben.

B. Fischerei.

Der Jahresabschluss weist folgende Daten auf:

	Voranschlag		Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischezeuzinse und Patente	8,000	—	9,034	—	—	—	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten	7,000	—	—	—	7,064	93	—	—
3. Hebung der Fischzucht	1,000	—	3,140	—	3,533	—	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft pro 1903 .	2,500	—	3,366	33	—	—	—	—
5. Fischzuchtanstalt	200	—	660	—	450	10	—	—
6. Rechtskosten	500	—	—	—	240	—	—	—
<i>Total</i>	<i>2,200</i>	<i>—</i>	<i>16,200</i>	<i>33</i>	<i>11,288</i>	<i>03</i>	<i>4,912</i>	<i>30</i>
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	—	—	5,500	33	—	—	2,712	30
Mehrausgabe „ „ „	—	—	—	—	2,788	03	—	—

Die Einnahmen für die Verpachtung der Fischezen betragen Fr. 7,234. —

Die Patente für die Gross- und Kleingarnfischerei in den Seen ergeben „ 1,800. —

Total Fr. 9,034. —

Die Patenttaxen für die Seefischerei verteilen sich wie folgt:

Bielersee	Fr. 960. —
Thuner- und Brienersee „	410. —
Thunersee, allein . . .	„ 430. —
<i>Total</i>	<i>Fr. 1,800. —</i>

Die Patente für die Seefischerei ergeben einen Minderertrag von Fr. 100, während die Einnahmen für die Verpachtung der Fischezen diejenigen pro 1903 um Fr. 723.70 überschreiten.

Die Brutto-Einnahmen aus der Fischerei sind somit um Fr. 623.70 höher als im Vorjahr.

Die Ausgaben für die Fischerei verteilen sich wie folgt:

a. Fischereiaufsicht:

Besoldung der Fischereiaufseher, Reisekosten etc.	Fr. 7,012.13
Verschiedenes (Publikationen, Druckkosten etc.)	„ 52.80
<i>Total</i>	<i>Fr. 7,064.93</i>

b. Für Hebung der Fischzucht:

Prämien für die Verteilung von 11 Fischottern und 32 Fischreihern	Fr. 293. —
Prämien an Fischzuchtanstalten (Bundesbeitrag Fr. 3140) und an den Schweizerischen Fischereiverein (kantonaler Beitrag Fr. 100)	„ 3,240. —
Total	Fr. 3,533. —

Diese Auslagen subventionierte der Bund mit Beiträgen von:

Fr. 3,398. 59 für Aufsicht (50 %);
„ 82. 50 „ Abschuss von Fischottern (50 %);
„ 38. 40 „ „ „ Fischreihern (30 %);
„ 3,140. — „ Unterstützung der Fischzuchtanstalten.
Total Fr. 6,659. 49

Der diesbezügliche Beitrag pro 1903 beträgt Fr. 6231. 33.

Die Leistungen der Fischzuchtanstalten während der Periode 1903/04 sind folgende:

	27 Privat- anstalten	Anstalt des Staates	Total
Eingesetzte Eier	Stück 3,068,300	152,800	3,221,100
Ausgebrütete Fischchen	„ 2,511,560	134,240	2,645,800
Unter amtlicher Kontrolle in öffentl. Gewässern ausgesetzt	„ 2,500,800	130,000	2,630,800
Gesamtbundesbeitrag	Fr. 2,920. —	220. —	3,140. —

Im Verlaufe des Berichtsjahres sind drei neue Fischzuchtanstalten gegründet, dagegen sind fünf ausser Betrieb gesetzt und zwei miteinander verschmolzen worden. Erstere wurden beim Bund zur Subvention angemeldet.

Zur Hebung des Fischbestandes in der oberen Aare wurden teils mit Fischereivereinen, teils mit Privaten neue Pachtverträge über die Fischezen abgeschlossen, mit der speziellen Bedingung, dass in den betreffenden Losen jede Netzfischerei (mit Ausnahme derjenigen mit der Setzbähre) verboten, so dass in diesem Gewässer, von der Wohleibrücke bei Wohlen aufwärts bis Thun, nur mit der Angel, resp. Setzbähre gefischt werden darf. Es kann jedoch in der genannten Strecke behufs Gewinnung von Brutmaterial während der Schonzeit die Netzfischerei bewilligt werden.

C. Bergbau.

Eisenerzgebühren. In Berichtigung der letztjährigen Ausführungen ist festzustellen, dass der Verbrauch an dem im Delsberger Tale ausgebeuteten Bohnerz deshalb gesunken ist, weil neben diesem Bohnerz in neuerer Zeit „Pyritabbrände“, auch „Purpur-erze“ genannt, verhüttet werden. Sie fallen bei den chemischen Fabriken als Rückstandsprodukt ab, und zwar aus den sogenannten „Pyriten“ oder „Eisenkiesen“, welche diese Fabriken aus Rio Tinto in Spanien und aus der Gegend von Lyon beziehen. Ferner kommen auch in neuerer Zeit die zirka 50 % Eisen enthaltenden Schweissschlacken und die zirka 60 % Eisen enthaltenden Walzsinter, beide vom Walzwerke Gerlafingen (Solothurn) stammend, zur Verhüttung. Der jährliche Bohnerzverbrauch wird dadurch auf durchschnittlich zirka 6000 Tonnen oder 30,000 Hektoliter herabgesetzt, während der durchschnittliche Verbrauch der letzten 20 Jahre 50,170 Hektoliter betrug. Im Jahre 1904 wurden 26,860¹/₂ Hektoliter Erz zur Verhüttung nach Choindex transportiert, wofür, à 8 Rappen per Hektoliter, dem Staat eine Gebühr von Fr. 2148. 84 entrichtet wurde. Budgetiert waren Fr. 2000.

Stockernsteinbrüche. Durch Regierungsratsbeschluss vom 6. April, infolge motivierten Gesuches der Steinbruchgesellschaft Ostermundigen als Pächterin, wurde die Gebühr per Kubikmeter von Fr. 1.50 auf Fr. 1.20 herabgesetzt. Im Jahre 1904 lieferten die Steinbrüche, das Loch gemessen, 2498,678 Kubikmeter, wovon auf

Gebiet der Erbschaft v. Tschärner 853,634 Kubikmeter. Die dahierige Gesamtlosung betrug Fr. 3519. 05, wovon der Erbschaft v. Tschärner (zur halben Gebühr berechnet) Fr. 525. 70 zufielen. Der Rohertrag für den Staat beziffert sich demnach mit Fr. 2993. 35.

Seit 1893, d. h. seitdem der Bergbau der Forstdirektion unterstellt ist, wurden 38,665,926 Kubikmeter gebrochen, wovon 17,971,786 auf v. Tschärnerschem Terrain. Die Gesamtlosung betrug Fr. 55,997. 25, wovon dem Staat Fr. 43,767. 60 verblieben, oder durchschnittlich jährlich Fr. 3647.

Die Stockernrechnung für 1904 gestaltet sich folgendermassen:

Einnahmen:

Rohertrag, wie oben	Fr. 2,993. 35
Ertrag der verpachteten Parzellen	„ 148. 90
Beitrag der Genfer Stockerngesellschaft an den Wegunterhalt	„ 100. —
Total	Fr. 3,242. 25

Ausgaben:

Beitrag an die Baudirektion für Wegunterhalt	Fr. 500. —
Für Erstellung eines neuen Situationsplanes	„ 80. —
Steuern und Diverses	„ 63. 94
Total	Fr. 643. 94

Reinertrag somit Fr. 2598.31, gegenüber einem Budgetansatz von Fr. 2000.

Zu bemerken ist, dass 1904 keine Kiesfahren zur Zahlung kamen; dieselben kosten durchschnittlich Fr. 180 jährlich.

Anzahl Betriebe. Dem eidgenössischen Bergwerksinspektorat waren im Kanton Bern Ende 1903 folgende Betriebe unterstellt (B = Anzahl Betriebe, A = Anzahl Arbeiter):

	Alter Kanton		Jura	
	B	A	B	A
Eisenstein (Bohnerz)	—	—	1	69
Gips	1	5	—	—
Zement und hydraul. Kalk	1	6	2	16
Tafel-, Dach- und Platten- schiefer	14	129	—	—
Sandstein als Hau- und Bau- stein	7	184	—	—
<i>Total</i>	23	324	3	85

Von diesen Betrieben bedarf laut bernischem Bergwerksgesetz (von 1853) einzig die Eisenerzausbeutung einer staatlichen Konzession; die übrigen stehen, insofern sie unterirdisch geführt werden, einfach unter bergbaupolizeilicher Aufsicht.

Gegenwärtig befinden sich in Kraft:

Sechs Konzessionen betreffend Goldwäscherei, Hupperterde, Eisenerz und Eisenstein. Davon sind jedoch nur benutzt, das heisst in Betrieb gesetzt: eine Hupperterde- (Lengnau) und die drei von Rollschen Bohnerzkonzessionen, während die Goldwäschereikonzession (von Moos, im Emmenthal) und die Eisensteinkonzession (Müller-Landsmann, im Oberhasle) zurzeit nicht benutzt werden.

Drei Schürfscheine auf Süsswasserkalk (am Moosseedorfsee), Bleierz, Bergkristalle und Edelmetalle (im Oberland).

Acht Bewilligungen betreffend Eisausbeutung, Anlage von Galerien und Grotten in und an Gletschern und zwei Klubbüttenanlagen.

Ein Pachtvertrag: Stockernsteinbruch.

Bern, im März 1905.

Der Forstdirektor:

F. von Wattenwyl.

Vom Regierungsrat genehmigt am 5. April 1905.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**

